



13.03.2013

## Pressemitteilung des Kirchenkreises Altholstein

### Positive Resonanz auf Merkel-Besuch

*Angela Merkel hat heute die Kindertagesstätte Ruthenberger Rasselbande in Neumünster besucht. Bei ihrem rund zweistündigen Aufenthalt informiert sich die Bundeskanzlerin über die Arbeit und die Angebote dieser kirchlichen Einrichtung. Dabei wurde sie von Schleswig-Holsteins Sozialministerin Kristin Alheit begleitet. Der Besuch der Kanzlerin stieß vor Ort auf überwiegend positive Resonanz.*

„Ich freue mich, dass ich heute in Neumünster die Ruthenberger Rasselbande besuchen konnte. Es deutet alles darauf hin, dass es sich um eine Einrichtung für Kinder in verschiedenen Alterstufen handelt.“ Humor hat sie gezeigt, die Kanzlerin. Eine Erfahrung, die auch der sechs Jahre alte Frederik gemacht hat. Zur Begrüßung hat er mit Gleichaltrigen für Angela Merkel gesungen und getanzt, hat ihr dann gezeigt, wie die Kinder das Frühstück bestellen und wie das Kinderparlament der Ruthenberger Rasselbande funktioniert. „Ich find am besten, dass sie so nett ist. Das wusste ich gar nicht“, kommentiert Frederik.

Überwiegend zufriedene Gesichter auch bei den übrigen Beteiligten am Besuch der Kanzlerin. An einem rund halbstündigen Gespräch mit Merkel nahmen Eltern, Mitarbeiter, Trägervertreter und weitere Persönlichkeiten teil. Hinter geschlossenen Türen sei es zu einem offenen Austausch gekommen, bestätigten sie übereinstimmend im Anschluss daran. „Sie hat sich die Sorgen und Nöte der Eltern und Mitarbeiter angehört, und sie hat die Problematik erkannt und ist für die Dinge sensibel geworden, die nicht offensichtlich sind“, schildert Kita-Leiter Dietrich Mohr seine Eindrücke.

Überzeugen konnte sich die Kanzlerin auch von den nach ihren Worten „unendlich vielen Ideen“ und dem großen Engagement aller in der Ruthenberger Rasselbande. Ein Aspekt, den Gothart Magaard, Bischofsbevollmächtigter im Sprengel Schleswig und Holstein, nur allzu gerne aufgriff. Er bedankte sich bei den Mitarbeitenden für diese hervorragende Leistung. Zugleich habe Merkels Besuch noch einmal deutlich gemacht, wie wichtig die Arbeit von Kitas in Deutschland sei. „Und da müssen wir als Gesellschaft alle Kräfte bündeln, damit möglichst vieler solcher Angebote und Plätze auch möglichst bald realisiert werden“, mahnte er.

Propst Stefan Block aus dem Kirchenkreis Altholstein hob in diesem Zusammenhang das Ziel hervor, Kindertagesstätten in evangelischer Trägerschaft zu einem „Ort des interkulturellen Lernens und der interreligiösen Begegnung“ zu machen. In der Ruthenberger Rasselbande haben rund 60 Prozent der Kinder einen Migrationshintergrund.

Gleichzeitig sollen die Kinder in der Ruthenberger Rasselbande mit Gott groß werden, betonte Pastor Tobias Gottesleben ausdrücklich. Er nahm als ein Vertreter des Trägers der Kita, der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde, am Gespräch mit der Kanzlerin teil.

Die Ruthenberger Rasselbande ist einer der größten Kindertagesstätten in Neumünster. Sie hat 126 Plätze für Kinder von einem bis 14 Jahre. In sieben Gruppen kümmern sich 19 Mitarbeiter um sie.